



Morgenstimmung auf dem Golfplatz Sagogn GR. Im Hintergrund der Kirchturm der katholischen Kirche.

## NATURNAH

# Golfsport und Biodiversität – ein starkes Duo

In Graubünden zeigen Golfanlagen, wie sich Sport und Naturschutz vereinen lassen. Mit zwölf Anlagen verfügt der Kanton über eine der höchsten Golfplatzdichten der Schweiz. Auf über 500 Hektaren entsteht so Raum für eine beeindruckende Artenvielfalt.

Die Biodiversität wird gezielt und standortgerecht gefördert. Nach einer Bestandsaufnahme wird individuell entschieden, welche Massnahmen wo sinnvoll sind.

Auf dem Golfplatz Buna Vista in Sagogn wurden etwa Hunderte Sträucher und Bäume gepflanzt – Lebensräume für Insekten und Jagdreviere für bedrohte Fledermausarten wie die Grosse Hufeisennase. Die Pflanzen bieten zudem natürlichen Schutz vor verirrtten Golfbällen.

Kurt Deflorin (63), Head-Greenkeeper in Sagogn, tauscht sich regelmässig mit Kollegen

aus Arosa und dem Engadin aus. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass Golfplätze nicht nur gepflegt, sondern auch naturnah gestaltet sind. Unterstützt werden sie vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt, von Graubünden Ferien und der Fachorganisation Terraviva.

Ein einheitliches, fortschrittliches Programm bildet die Basis. Biodiversität ist mehr als ein Trend – sie ist eine Verpflichtung. Davon profitieren Tiere und Pflanzen ebenso wie Golferinnen und Golfer, die mit gutem Gewissen inmitten einer lebendigen Natur spielen. ■



Blick über den Bielersee und die St. Peterinsel: Restaurant Aux Trois Amis.

### Ausflugsrestaurants und Bergbeizli

Die von Schweiz Tourismus empfohlenen Ausflugsrestaurants und Bergbeizli bieten kulinarischen Genuss inmitten spektakulärer Bergkulissen. Ob urige Beiz, sonnige Terrasse oder moderne Hütte – hier verbinden sich regionale Spezialitäten, echte Gastfreundschaft und eindrucksvolle Aussichten zu unvergesslichen Ausflugszielen.

GASTROTIPP

Finden Sie Ihr persönliches Highlight auf: [switzerland.com/food](https://www.switzerland.com/food)

## Alternatives Golf-Vergnügen

Für Urban Golf braucht es keinen Golfplatz, keine Platzreife und meist auch keine grossen Regeln, ausser: Sicherheit geht vor! Man spielt es im öffentlichen Raum, mit einem Softball und viel Rücksicht gegenüber dem Umfeld.

Auf den 9 Bahnen in den Gassen von **Chur** entdeckt man golfend die Sehenswürdigkeiten der ältesten Stadt der Schweiz. Die Instruktionen und das Material gibt es bei der Tourist-Info (siehe Text rechts).

Schon seit 15 Jahren lässt sich in der Altstadt von **Freiburg** Stadtgolf spielen, und das gleich auf 18 Löchern entlang einer 6,7 Kilometer langen Route. Mit der Fribourg-City-Card ist der Spass sogar kostenlos.

Gleich zwei Parcours gibt es in **Winterthur**. Sie führen über alte Industriehallen, grüne Parkanlagen und staubige Plätze. Bei Gruppenveranstaltungen kann man auf Wunsch eine Instruktorin oder einen Instruktor dazubuchen.

Auch das Klosterdorf **Einsiedeln** lässt sich mit der Ausrüstung aus dem Tourist-Office in einen Golfparcours verwandeln und am Jurasüdfuss in **Biel** führt der Parcours durch die Stadt zur Seepromenade.

FOTOS: TOM MALECHA, ANDRÉ MEIER/SWITZERLAND TOURISM, FLAVIO SCHLEGEL

## Chur ergolten

Bei Bahn 4 habe ich brilliert: ein Schlag unter Par, also nur drei statt vier Schläge, bis ich einlochte. Wobei «einlochen» nicht ganz zutrifft. Beim Stadtgolf puttet man nicht in Löcher, sondern zielt auf Mülleimer oder Hydranten. Die Absicht dieser Stadtgolf-Tour durch Chur ist klar: die Stadt auf neue Weise kennenzulernen. «Auf der Suche nach den Abschlagpunkten bin auch ich in Gassen geraten, die ich noch nicht kannte», erzählt Cristina Wieser (26) von Chur Tourismus. «Reklamationen? Nein, hatten wir bis jetzt keine», bestätigt die Tourismusfachfrau. Zwar wirkt es manchmal etwas sonderbar, wenn Leute mit Golfschlägern durch die Stadt spazieren, doch die Einheimischen kennen das Spiel und wissen, dass es ungefährlich ist. Die Bälle sehen zwar aus wie Golfbälle, sind aber viel leichter. «Und man nimmt automatisch Rücksicht.» Wer beim Golfen grossen Ehrgeiz hegt, wird am Stadtgolf nur bedingt Freude haben. Ein einziger Schläger ist die spartanische Ausrüstung. Meine schlechteste Bahn war jene beim Hotel Sennhof. Spielende Kinder im Hof zwangen mich, den Ball rollen statt fliegen zu lassen. Ergebnis: vier über Par. Einen persönlichen Rekord habe ich dennoch geschafft – es war ja mein erstes Stadtgolf in Chur. τσ



Mit Ball und Schläger unterwegs: Stadtgolf in Chur.



Erfahren Sie mehr unter:  
[www.switzerland.com/coop](https://www.switzerland.com/coop)

Eine Zusammenarbeit von

switzerland

coop  
COOPZEITUNG